

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Stadt Haan
am Dienstag, dem 28.05.2024 um 17:01 Uhr
in der Aula der städtischen Gesamtschule Haan, Walder Str. 15

Beginn:
17:01

Ende:
21:02

Vorsitz

Stv. Vincent Endereß

CDU-Fraktion

AM Robert Abel

Stv. Annette Braun-Kohl

AM Manfred Kupke

AM Barbara Leibelt

Stv. Jens Lemke

Stv. Annette Leonhardt

Vertretung für AM Gerhard Rosendahl ab
TOP 5 / 18:40 Uhr

Vertretung für Stv. Annette Leonhardt zu
TOP 2

Vertretung für AM Gerhard Rosendahl für
TOP 11 (vorgezogen) und 3 / bis 18:25
Uhr

SPD-Fraktion

Stv. Jörg Dürr

Stv. Martin Haesen

AM Marek Kasper

AM Ulrich Klaus

Vertretung für Stv. Felix Blosssey

WLH-Fraktion

AM Sascha Borenträger

Stv. Meike Lukat

Stv. Nadine Lütz

GAL-Fraktion

AM Jörg-Uwe Pieper

Stv. Andreas Rehm

Stv. Elke Zerhusen-Elker

FDP-Fraktion

AM Dirk Raabe

Schriftführung

TA Michael Klemm

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

Vertretung für Herrn Dr. Rolf Brockmeyer

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

Verwaltung

StVD'in Doris Abel

TA Guido Mering

TA Silke Böhm

VA Janine Müller

Gäste

Herr Uwe Heistermann

Der/Die Vorsitzende Vincent Endereß eröffnet um 17:01 Uhr die 24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung:

Einvernehmlich wird der TOP 11 auf Position 3 vorgezogen.

Öffentliche Sitzung

1./ Befangenheitsmitteilungen

Protokoll:

keine Befangenheit angezeigt

2./ Hochwasserschutzkonzept für Gruiten hier: Vorlage des Abschlussberichts Vorlage: 66/092/2024

Protokoll:

Bmin Bettina Warnecke:

Auch wenn die Gewährleistung der Mobilfunkversorgung keine Aufgabe der Kommunen sei, setze sich die Haaner Verwaltung energisch für dieses wichtige Thema ein und führe bereits zahlreiche Gespräche mit den am Markt tätigen Mobilfunkanbietern. Seit 2020 sende bereits eine Telekom-Antenne vom Dach des ehemaligen Rockwell-Gebäudes. In der 12. Kalenderwoche dieses Jahres sei dort nun ein weiterer Sendemast von Vodafone errichtet worden. Am 27.05. wurde der Mast technisch abgenommen, für den 15.06. sei die technische Anbindung geplant und ab dem 30.09.24 solle der Mast senden.

Darüber hinaus plane die Deutsche Funkturm aktuell für die Deutsche Telekom einen 22 Meter hohen Mobilfunkmast auf einem weiteren Grundstück in Gruiten zu errichten. Die Deutsche Funkturm hat dazu einen Antrag bei der Naturschutzbehörde gestellt. Sofern eine naturschutz-rechtliche Genehmigung erteilt und keine Einwände gegen die Errichtung bestehen, werde der Mast errichtet.

Stv. Meike Lukat: Bitte den Notfallplan im Hochwasserschutzkonzept erläutern.

Guido Mering: Stromausfall – Kommunikation: Die Feuerwehr nutzt Satellitentelefo-

ne. Stromnetz: Es sollte überlegt werden, ob ein Stromgenerator separat beschafft werden kann. Eine Anfrage bei WestNetz ist möglich. Der Netzbetreiber muss uns unterstützen.

Stv. Meike Lukat: Werden vorsorglich Sandsäcke vorgehalten?

Stv. Jens Lemke: Die Feuerwehr hat 2000 Sandsäcke auf Lager, die bei Bedarf genutzt werden können.

Stv. Jens Lemke: Ausschließlich Objektschutz als Maßnahmenvorschlag aus dem Hochwasserschutzkonzept ist sehr unbefriedigend. Wir beantragen, einen Vertreter der Bezirksregierung einzuladen, um zu erläutern, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Der historische Dorfkern ist gegen Hochwasser zu schützen. Heute sollten wir keinen Beschluss fassen.

Stv. Jens Lemke: Bei Starkregen fließt das Niederschlagswasser oberflächlich der kommunalen Straßen und der Osttangente nach Gruiten-Dorf ab.

Stv. Meike Lukat: Gibt es Spundwände, die die Feuerwehr errichten kann?

Guido Mering: Nein. Das Aufstellen von Spundwänden stellt eine technische und zeitliche Herausforderung dar. Für Gruiten-Dorf nicht zu empfehlen.

Stv. Andreas Rehm: Die Regensinkkästen sind voll und müssen gereinigt werden.

Guido Mering: Dem Kreis fehlt Personal für die Senkenreinigung. Es gibt teilweise starkes Gefälle, wo das Niederschlagswasser nicht in die Regensinkkästen einläuft. Verschiedene Lösungen sind möglich.

Stv. Jörg Dürr: Welche Unterstützung kann die Stadt Haan leisten? Wurde das Frühwarnsystem, das im Kreis Olpe Anwendung findet, in Erwägung gezogen?

Guido Mering: Die Bedingungen in Olpe sind deutlich anders. Das System lässt sich nicht sinnvoll auf Gruiten bzw. Haan übertragen.

Stv. Martin Haesen: Hat die Verwaltung hinsichtlich der öffentlichen Sensibilisierung Maßnahmen wie Hochwassermerksteine oder Infoveranstaltungen geplant? Was wurde im Bereich des individuellen Objektschutzes schon umgesetzt und was muss noch passieren?

Guido Mering: Die Anzahl und der Umfang der Maßnahmen sind uns nicht bekannt. Hochwassermerksteine haben wir diskutiert, aber noch nicht weiterverfolgt. Die Idee ist jedoch gut.

Stv. Jens Lemke wünscht zudem, dass ein Vertreter der Bezirksregierung eingeladen werden soll, um Fördermöglichkeiten zum Hochwasserschutz darzulegen. Zudem sollen alle relevanten Straßen im Wirkungskreis von Gruiten-Dorf hinsichtlich der Optimierung der Straßenentwässerung überprüft werden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu einem UMA bis zum Ende des Jahres 2024, einen Tagesordnungspunkt vorzubereiten, in dem Optimierungen der Wasserführung in Gruiten-Dorf darlegt werden. Die Verwaltung formuliert auf dieser Grundlage Handlungsempfehlungen für Gruiten-Dorf. Zudem soll ein Vertreter der Bezirksregierung eingeladen werden, um Fördermöglichkeiten zum Hochwasserschutz darzulegen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Einvernehmlich bestand dazu, dass der Antrag der CDU nicht isoliert abgestimmt wird.

**3./ Sanierung der L357 - Baufortschritt, Umleitungen und Probleme in den hoch sensiblen Bereichen, in denen die Sanierungsbereiche unmittelbar an private Grundstücke grenzen
hier: Antrag der CDU-Fraktion vom 02.05.2024**

Protokoll:

nach Beratung wurde auf eine Abstimmung verzichtet

**4./ Straßensanierungsprogramm
Vorlage: 66/093/2024**

Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Straßensanierungsmaßnahmen an der Düppelstraße und Alsenstraße im Straßensanierungsprogramm vor die Kirchstraße und Königgrätzerstraße zu priorisieren.

Abstimmungsergebnis:

Ja 5 / Nein 11 / Enthaltung 0
mehrheitlich abgelehnt

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das von der Verwaltung vorgestellte Straßensanierungsprogramm in seiner Priorität entsprechend umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja- und 4 Nein-Stimmen

**5./ Antrag der GAL-Ratsfraktion vom 06.02.2024 zur Parkraumbewirtschaftung in Haan
Vorlage: 66/094/2024**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen,

1. welche Auswirkung die Anhebung der Gebühr für Bewohnerparken auf 120 Euro hätte bzw. ob es praktikabel ist, eine Gebühr in Abhängigkeit der Fahrzeuggrößen in Rechnung zu stellen,
2. die Vor- und Nachteile einer beispielsweise sechsmonatigen Begrenzung der Ausstellung einer Genehmigung,
3. welche Straßen sich für weiteres Bewohnerparken eignen (insbesondere Kölner Straße /Horst),
4. warum auf dem Parkplatz Kirchstraße fünf Stunden geparkt werden darf und
5. weshalb auf der Landstraße in zwei Bereichen der Parkraum bewirtschaftet wird.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**6./ Tempo 30 auf der Sinterstraße
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 18.04.2024**

Protokoll:

Stv. Jörg Dürr: Was war die Grundlage für die Anordnung von Tempo 30?

Guido Mering: Die Düsseldorf Straße ist Zubringer zum Gewerbegebiet, daher wird grundsätzlich Tempo 50 angeordnet. Bei der Sinterstraße handelt es sich um

eine Sammelstraße für ein Wohngebiet. Üblich ist in Haan bei dieser Straßenkategorie auf Tempo 30 zu reduzieren.

Stv. Annette Leonhardt: Vorliegend handelt es sich nicht um ein langes Stück auf dem Tempo 50 erlaubt ist. Festzustellen sind gleichwohl einige Fußgängerquerungen im vorliegenden Bereich. Daher befürworten wir Tempo 30 auch für diesen Verkehrsabschnitt.

Guido Mering: Die äußeren Rahmenbedingungen erlauben derzeit kein Tempo 30. Man müsste die Straße so umbauen, oder durch bauliche Maßnahmen einengen, dass ein Geschwindigkeitsniveau von maximal 30 km/h erreicht wird.

Stv. Vincent Endereß: Als Ausschuss können wir lediglich einen Prüfauftrag an die SVB beschließen, dass die Voraussetzungen für eine Anordnung von Tempo 30 untersucht werden.

Stv. Meike Lukat: Welche Kosten würden bauliche Umbauten hervorrufen, sodass eine Temporeduzierung auf 30 km/h erzielt wird?

Stv. Vincent Endereß: Fahrbahnverschwenkungen mit Hilfe von Baumscheiben. Die Voraussetzungen müssen dargelegt werden.

Guido Mering: Wir sehen keine Gefahrenlage.

Stv. Jörg Dürr: Das sehen wir anders. Das Geschwindigkeitsniveau muss insgesamt reduziert und der Lärmschutz verbessert werden.

- **Barbara Leibelt** verlässt die Sitzung zwischen 19:36 Uhr bis 19:40 Uhr –

Stv. Annette Leonhardt: Im unmittelbaren Bereich liegt eine Siedlung mit Kindern. Parkende Fahrzeuge verschlechtern zudem die Sichtverhältnisse. Ein Tempo 50 ist gefährlich. Zumindest bis zur Einmündung Quarzweg sollte Tempo 30 gelten.

Stv. Jörg Dürr: Prüfauftrag bis zum nächsten oder übernächsten Ausschuss: Wie können wir die Situation verändern?

Stv. Meike Lukat: Unser Beschlussvorschlag: Ein Halteverbot soll auf der Sinterstraße dort eingerichtet werden, wo die Gefahrenlage durch schlechte Sichtverhältnisse eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung rechtfertigen.

Stv. Marek Kasper: Je besser eine Straße einsehbar ist, desto gefährlicher wird sie. Wie wäre das mit einem Parkverbot vereinbar?

Guido Mering: Grundsätzlich handelt es sich hier um eine Einzelfallbetrachtung.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen stehen der Übersichtlichkeit gegenüber. Wenn die Gefahr bei der Übersicht gesehen wird, dann ist eine Temporeduzierung nicht zielführend, sondern ein Parkverbot.

Stv. Jörg Dürr: Es sollte geprüft werden, unter welchen Voraussetzungen ein Tempo 30 entlang der Sinterstraße angeordnet werden kann.

Beschluss:

Beschlussvorschlag der WLH-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Halteverbot auf der Sinterstraße dort zu errichten, wo die Gefahrenlage durch schlechte Sichtverhältnisse eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung rechtfertigen.

Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen ein Tempo 30 entlang der Sinterstraße angeordnet werden kann.

Abstimmungsergebnis:

jeweils einstimmig

**7./ Tiefbauamt
hier: Sachstandsbericht Projekte
Vorlage: 66/095/2024**

Protokoll:

Stv. Andreas Rehm: Hinsichtlich der Aufstellung der Fietsflunder, vermissen wir die Aufstellung einer Plattform vor dem „dm“-Markt und vor dem REWE-Markt. Der vorgeschlagene Standort am Neuen Markt / Dieker Straße bezieht sich auf den Standort, an dem bereits Fahrradständer vorhanden sind? Wieso soll die Fahrradflunder an der Alleestraße und an der Mittelstraße auf einer Grünfläche errichtet werden? Wir bitten um Anpassung.

Guido Mering: Die Kirmesplanung wird berücksichtigt. Unterjährig können die Plattformen umgestellt werden. Im Nachgang werden Ihre Anmerkungen berücksichtigt.

Stv. Andreas Rehm: Für die Maßnahme sollen keine festen Fahrradbügel entfernt werden.

Stv. Meike Lukat: Die Markierungsarbeiten an der Diekermühlenstraße sind abgeschlossen. Da wo vorher die Feuerwehrezufahrt war, wurde durchgängig durchmarkiert. Fällt die Feuerwehrezufahrt weg? Das Schild an der Einfahrt ist offensichtlich auch entfernt worden. Im Anfangsbereich der Fahrradstraße sind viele Schlaglöcher, die provisorischen Auffüllungen sind komplett ausgewaschen.

Stv. Meike Lukat: Wann werden auf der Flurstraße die vorhandenen Schlaglöcher am Fahrbahnrand saniert? Die Fahrbahn senkt sich auf Höhe der Einfahrt zum Kauerbusch richtig ab.

Guido Mering: Wir haben die Straßenschäden an den Kreis Mettmann zu Kenntnis gegeben. Wann und wie die Schadstellen saniert werden, ist noch unklar.

Jörg-Uwe Pieper: Die Beschilderung der Fahrradnebenrouten wird insgesamt positiv gewertet. Nicht ganz befürwortet wird, dass das Haaner Bachtal als Radroute per Beschilderung etabliert wird. Der Kreis Mettmann hat das Haaner Bachtal in sein Radroutensystem ebenfalls integriert.

Guido Mering: Grundsätzlich folgen wir mit der Ausschilderung der Nebenrouten dem Auftrag aus dem VEP Haan. Wenn wir zusätzliche Routen beschildern sollen, dann können wir das tun. Aber die Priorität liegt in der Umsetzung des beschlossenen Radwegekonzepts der Stadt Haan.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Sachstand der kommunalen Bauprojekte des Tiefbauamtes (siehe Anlage 1) zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

8./ Integriertes Klimaschutzkonzept
hier: Umsetzungsstand der Maßnahmen und Beteiligung zur Fortschreibung
Vorlage: KUM/012/2024

Beschluss:

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

9./ (Neu-)Aufstellung der verkehrlichen Bedarfspläne des Landes Nordrhein-Westfalen
hier: Beteiligungsverfahren
Vorlage: 61/091/2024

Protokoll:

Stv. Meike Lukat: Soll die RB 48 abgeschafft werden?

Silke Böhm: Grundsätzlich ist diese Annahme nachvollziehbar. Wir wissen jedoch nicht, ob es sich hierbei um einen Landesvorschlag handelt. Ich halte es für wichtig, dass wir die RB 48 als wichtige regionale Verbindung haben und daher als Stadt die RB 48 stärken. Die Gleistrasse soll ausgebaut werden, was verschiedene Varianten ermöglicht. Bedenken, dass die RB 48 aufgelöst wird, sollten daher frühzeitig mitgeteilt werden.

Stv. Marek Kasper: Der Ausbau der Schieneninfrastruktur sollte forciert werden. Ein dreigleisiger Ausbau zwischen Gruitzen und Solingen ist eine Chance, um flankierende Lärmschutzmaßnahmen zu ermöglichen.

Stv. Andreas Rehm: Wir widersprechen der Stellungnahme, dass wir eine Verringerung der Taktung befürworten.

Stv. Andreas Rehm: Es besteht die Angst, dass der Bahnhof Haan gestrichen wird. Wir müssen Stellung beziehen und uns zum Ausbau bekennen. Wir müssen Haan und Gruitzen als Bahnhöfe behalten.

- **BMin Dr. Bettina Warnecke** verlässt die Ausschusssitzung um 20:28 Uhr -

Stv. Andreas Rehm fordert Änderungen in der Stellungnahme: 2. Absatz zu Punkt c) streichen. Zu Punkt b): Wir möchten den Ausbau und die Taktverdichtung, sowie beide Haaner Bahnhöfe behalten.

Silke Böhm arbeitet die Anregungen von Stv. Andreas Rehm, als Konsens des Ausschusses, ein.

Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Stellungnahme in dieser Sitzungsvorlage zu.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

**10./ Lärmaktionsplanung der Stadt Haan der 4. Runde
hier: Beschluss zur öffentlichen Auslegung und Trägerbeteiligung
Vorlage: 61/096/2024**

Protokoll:

- **BMin Dr. Bettina Warnecke** nimmt um 20:35 Uhr an der Ausschusssitzung wieder teil

Silke Böhm: Im LAP gibt es eine Ausführung zum Vergleich von 120 km/h vs. 100 km/h. Der LKW-Verkehr ist dabei maßgeblich. Die Karten des Landes wurden verwendet. Änderungen an der Modellierung würden zwar Kosten verursachen, aber kein wesentlich anderes Ergebnis liefern.

Uwe Heistermann (Spiekermann Dorsch Gruppe) stellt eine Präsentation zum vorbezeichneten TOP vor.

Beschluss:

Der Umwelt- und Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zum Stand der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

11./ Globaler Minderaufwand im Haushalt 2024 ff

Vorlage: 20/115/2024

Protokoll:

Stv. Meike Lukat: Wünschenswert zu wissen ist, wo der globale Minderaufwand erwirtschaftet wird, und zwar PSK-scharf. Wir bitten um fortlaufende Informationen.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

12./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Stv. Meike Lukat: Das KiPA hat den hochfrequentierten Eltern-Schultransportverkehr an der KiTa Steinkulle beklagt. Es wurden Anregungen zu Verbesserungsmaßnahmen gegeben, welche die Gefahrensituation entschärfen könnten. Unsere Frage hierzu: Hat das Tiefbauamt die Anregungen des KiPA näher untersucht und kann mitteilen, wie eine Verbesserung der verkehrlichen Situation an der KiTa Steinkulle erfolgen kann?

Guido Mering: Nein, zurzeit nicht.

Anfrage zur Mehrwegpflicht:

1. Welche bzw. wie viele Haaner Betriebe sind durch die Mehrwegpflicht betroffen?
2. Welche bzw. wie viele Haaner Betriebe bieten Mehrwegprodukte/-behältnisse an?
3. Wer ist für die Überprüfung der Einhaltung der Mehrwegpflicht zuständig? Wurden bisher Kontrollgänge vorgenommen?

Zusammenfassende Beantwortung der Verwaltung zu Protokoll:

Ab Anfang 2023 wurde per Gesetz eine Pflicht zum Angebot von Mehrwegverpackungen für Restaurants, Caterer sowie Lieferdienste eingeführt. Durch diese „Mehrwegpflicht“ sollen Alternativen geschaffen und Müll vermieden werden. Die Mehrwegpflicht betrifft grundsätzlich alle Betriebe, die ein To-Go Angebot haben und dafür

ausschließlich Einwegkunststoffbehälter oder Einweggetränkebecher herausgeben. Diese Betriebe müssen zusätzlich zum Einwegkunststoffbehälter auch Mehrwegbehälter vorhalten und anbieten. Die Betriebe, die unter 5 Mitarbeiter und 80 Quadratmeter liegen, können Getränke und Speisen auf Wunsch der Kunden in die von den Kunden mitgebrachte Behälter umfüllen. Mehrwegbehälter müssten diese Betriebe dann nicht anschaffen.

Nicht jedes Restaurant in Haan bietet Speisen oder Getränke zum Mitnehmen oder Bestellen an. Das To Go- Angebot war in der Coronazeit noch deutlich stärker ausgeprägt, wurde aber zwischenzeitlich zurückgefahren.

Die WTK wird die gastronomischen Betriebe in Haan kontaktieren, für das Thema sensibilisieren und noch einmal auf die gesetzliche Mehrwegpflicht und deren Bedeutung hinweisen.

Für die Prüfung der Mehrwegpflicht in Haan ist die Untere Abfallwirtschaftsbehörde des Kreises Mettmann zuständig. Aktuell erfolgt die Kontrolle nur anlassbezogen und hat in der Stadt Haan noch nicht stattgefunden. Eine Regelüberwachung wird ggf. von der zuständigen Zentralen Stelle Marktüberwachung bei der Bezirksregierung Düsseldorf in das Thema „Abfallrechtliche Marktüberwachung“ mit aufgenommen.

Die Mehrwegpflicht stellt nach unserem Wissen für die Gastronomie ein schwieriges Thema dar.

Die Stabsstelle WTK stand bezüglich der Mehrwegpflicht u.a. mit dem DEHOGA im Austausch. Der DEHOGA führte viele Infoveranstaltungen zu dem Thema für die Gastronomie durch, um über das Thema zu informieren und zu sensibilisieren.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Gastronomie aktuell schwer gebeutelt ist und mit großen Problemen zu kämpfen hat (u.a. Personalmangel, Inflation).

Bei der Einbindung der Mehrwegpflicht in die Prozesse und Kalkulationen der betroffenen Betriebe, müssen zusätzliche Belastungen für die Beschaffung von Mehrwegbehältern oder die Teilnahme an Mehrwegsystem gestemmt werden. Deshalb ist es wichtig, dass die Mehrwegbehälter vom Konsumenten auch genutzt werden.

13./ Mitteilungen

Protokoll:

Stv. Andreas Rehm bedankt sich für die Änderung der Verkehrsführung für Radfahrende im Vogelviertel.